

Zukunftsvisionen in Mersch

Neue Identität für das Stadtzentrum

Armand Hoffmann

Das Stadtzentrum von Mersch soll in den nächsten Jahren ganz verändert und dadurch benutzerfreundlicher für die Fußgänger sowie die Geschäftsleute werden. Gestern wurde das Mammutprojekt der Presse vorgestellt.

MERSCH - „Ziel dieser Neugestaltung ist es, dem Mescher Zentrum eine neue Identität zu verpassen. In der Umgebung gibt es mehrere Einkaufszentren, im Gegenzug geht die Zahl der kleinen Geschäfte im Stadtkern immer weiter zurück“, erklärte Bürgermeister Albert Henkel.

Das Stadtzentrum wird im Augenblick stark von der rue Grande-Duchesse Charlotte geprägt, einer Geschäftsstraße, welche die place Saint-Michel mit der place de l'Etoile verbindet. Das einheitliche Bild wird jedoch durch die beiden Fußballfelder und die Tennisfelder sowie zwei große Gewerbeflächen gestört. Die Sportsstätten werden vermutlich dem Erdboden gleichgemacht und an anderer Stelle wieder aufgebaut. Die Druckerei Faber sowie das Busunternehmen Sales-Lentz werden ebenfalls umgesiedelt.

„Die Druckerei Faber hat ihre großen Druckmaschinen bereits seit geraumer Zeit in den Räumlichkeiten in der Industriezone auf Mierscherberg. Die Fir-



Die place Saint-Michel wird das Herzstück des neuen Projekts

ma Sales-Lentz sucht auch schon längere Zeit nach einem geeigneten Grundstück mit ausreichend

Parkraum für ihre Busse. Es steht allerdings außer Frage, dass dieses Unternehmen Mersch verlässt, deshalb versuchen wir alles um es auf dem Mierscherberg anzusiedeln“, so der Bürgermeister. Die Jean-Majerus-Schule soll ebenfalls der Abrissbirne zum Opfer fallen und in der Nähe des Gymnasiums wieder aufgebaut werden.

Wenn das Projekt abgeschlossen ist, sind 34.000 m² Wohnfläche und 4.600 m² zusätzliche Handelfläche zu verbuchen. Dort, wo sich die Räumlichkeiten von Hoffmann Frères befinden, soll eine Tiefgarage entstehen. Die rue Grande-Duchesse Charlotte soll komplett umgestaltet werden und in eine „Shared Space Area“ verwandelt werden. Hier wird der Fußgänger absolute Priorität haben. Die Autos dürfen diese Straße dann nur noch mit Schrittempo passieren. Die Parkplätze auf beiden Seiten der Straße sollen jedoch weiterhin bestehen bleiben, auch wenn die Zahl aufgrund der gepflanzten Bäume stark reduziert wird.

Das angepeilte Verkehrskonzept trägt dabei den aktuellen Bestrebungen einer Verdichtung des bestehenden Straßennetzes Rechnung, um den Transitverkehr in Zukunft um Mersch herumleiten zu können und gleichzeitig eine Beruhigung des Verkehrs im Stadtzentrum herbeiführen. Über die anfallenden Kosten wollten sich die Verant-

wortlichen des Projekts nicht äußern, da es noch einiges zu klären gebe und die verschiedenen Grundstücke erst noch von der Gemeinde gekauft werden müssen. „Man darf nie vergessen, dass dieses Projekt nicht eins zu eins umgesetzt werden kann. Bei diesem Projekt handelt es um eine Zukunftsvision, wie Mersch in ein paar Jahren aussehen könnte“, sagte Henkel.

Im Viertel Faber, wo sich zum jetzigen Zeitpunkt die Druckerei Faber befindet, könnten mehrere Einfamilienhäuser entstehen. Um die Mobilität der Bewohner ohne Auto zu garantieren, werden Fahrräder mit dem Namen „Velo-Eau“ an verschiedenen Standpunkten vermietet.

Am 5. März um 19.30 Uhr findet eine Infoversammlung statt, bei der das Projekt offiziell im Merscher Kulturhaus vorgestellt wird. Ebenfalls im Merscher Kulturhaus findet zwischen dem 24. Februar und dem 4. März eine Ausstellung statt, wo sich die Bewohner über das geplante Projekt informieren können.



Die Druckerei Faber könnte Einfamilienhäusern weichen

Infoversammlung am 5. März

Das geplante Projekt wird sich über die rue des Prés, die rue Grande-Duchesse Charlotte, dem Square Marie-Astrid sowie einen Teil der rue d'Arlon ausstrecken.

Den Ideenwettbewerb gewann das Architekturbüro Tatiana Fabek. Ihr Projekt zeichnet sich durch die Öffnung der Stadt zum Wasser aus. Den drei Flüssen Mamer, Eisch und Alzette, welche die Stadt umfließen, kommt eine zentrale Rolle in ihrer Pla-

Im Kampf gegen seltene Krankheiten organisiert Téléthon in diesem Jahr mehrere Aktionen

Téléthon feiert seinen 20. Geburtstag

Melody Hansen

Am 6. Dezember um 18.30 Uhr beginnt offiziell der Téléthon 2013. Im Konservatorium der Stadt Luxemburg wird der Spendenmarathon von Bürgermeister Xavier Bettel und Gesundheitsminister Mars di Bartolomeo eröffnet.

LUXEMBURG - Drei Vereinigungen, die verschiedene seltene Krankheiten repräsentieren sowie das LCSB (Luxembourg Center for Systems Biomedicine), haben sich vereint, um gemeinsam mit „Lions District 113“ ihre jeweiligen Arbeitsbereiche vorzustellen. Bei den Vereinigungen handelt es sich um die ALAN („Association luxembourgeoise d'aide pour personnes atteintes de maladies neuromusculaires et de maladies rares“), die ALLM („Association luxembourgeoise

de lutte contre la mucoviscidose“) und die „Association pour le Spinda Bifida“.

Im vergangenen Jahr konnten 143.000 Euro gesammelt werden, die der Forschung sowie der Unterstützung von Betroffenen zugute kamen.

„Ee Kick fir Krankheeten“

In diesem Jahr endet der Téléthon jedoch nicht mit dem Spendenmarathon. Der zehnjährige Federico, der bereits im letzten Jahr durch das Basteln von Weihnachtssternen ganze 150 Euro für Téléthon gesammelt hatte, schlug in diesem Jahr ein noch ambitionierteres Projekt vor. Nachdem Federico in Italien mehrere Male an einem mehrstündigen Fußballturnier teilgenommen hatte,

kam ihm die Idee, ein solches Turnier auch hier im Lande zu organisieren. Der motivierte junge Mann überzeugte den nationalen Koordinator des Téléthon, Jean-Marie Gieres, und seine Idee wurde umgesetzt.

Am 13. Dezember um 17.00 Uhr beginnt das Turnier „Ee Kick fir Krankheeten“ im „Lycée Josy Barthel“ in Mamer, und dauert bis zum 14. Dezember, 23.00 Uhr. Alle, die ein paar Turnschuhe und gute Laune mitbringen, dürfen daran teilnehmen. Jedes Team muss aus fünf Personen bestehen, welche fünf T-Shirts für jeweils 10 Euro erhalten. Der gesamte Erlös der T-Shirts, des Essens und der Getränke wird zu 100 Prozent an Téléthon gespendet.

Wer interessiert ist und gemeinsam mit seinem Team den Krankheiten einen Kick geben möchte, also von seltenen Krankheiten

Betroffenen helfen will, kann sich auf der Internetseite www.ekfk.lu anmelden. Auf der Facebookseite www.facebook.com/ekfk2013 kann man sich ein Video ansehen, auf dem Federico sein Projekt kurz vorstellt.

Am 22. Dezember dann, organisiert der „Lions Club Mameranus“ das Konzert „L'Arte de la musica barocca“ um 18.00 Uhr in der Kirche in Bartringen.

Die Aktion zum 20. Geburtstag des Téléthon in Luxemburg läuft noch bis ins nächste Jahr.

Am 15. Januar spielt die „Big Band“ der Militärmusik im großen Auditorium des Konservatoriums. Mit diesem musikalischen Ereignis wird der Téléthon 2013 dann geschlossen.

Für beide Konzerte ist der Eintritt frei. Wer den Téléthon finanziell unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende und der

Anmerkung „Don Action Téléthon“: CCPLU LU39 1111 1054 0866 0000 tun.



Federico ist sehr engagiert